

Gipfelglück im Fahrradsattel

Bruck ehrt Stadtradel-Teilnehmer – einige überquerten sogar die Alpen

Fürstenfeldbruck – Germering gegen Fürstenfeldbruck – das ist eine Art Derby, so wie Bayern gegen die Löwen. Beim Radfahren freilich sind die Brucker eher die Löwen, da haben sie noch nie Land gesehen. Auch diesmal nicht: bei der diesjährigen Stadtradel-Aktion liegt der Konkurrent aus dem Süden uneinholbar vorne. Aber Bruck holt auf, und das ist die gute Botschaft. Und Bruck ist dreimal so viel gerdelt wie im vergangenen Jahr. Und deshalb freut sich Oberbürgermeister Klaus Pleil ganz besonders, als er am Mittwochabend im Sitzungssaal die Leistungen der 21 Teams mit ihren 329 Teilnehmern würdigt, die vom 29. Juni bis zum 19. Juli Kilo-

meter um Kilometer im Fahrradsattel abgespult und dieses dann auch akribisch in die entsprechenden Online-Listen der bundesweiten Aktion eingetragen haben.

Der Stadt bringt dieses Engagement weniger Autoverkehr, mehr körperlich fitte Bürger, etwas weniger Kohlendioxid-Emissionen, einen Hauch vom Image einer Radelstadt – und einen sichtlich gut gelaunten Bürgermeister, der ja selbst bestens weiß, was es bedeutet, bei Wind und Wetter mit dem Radl da zu sein. „Eine Stadt denkt um“, sagt Pleil etwas pathetisch, auch wenn er weiß, dass bisher erst eine kleine Minderheit umgedacht hat. Aber es ist ein Anfang, und angesichts der Ergeb-

nisse ist der OB „total beeindruckt“ und wertet die Aktion als wertvollen Beitrag, das Radfahren „in die Köpfe zu bringen“.

Josefa Dahme, die Radverkehrsbeauftragte der Stadt nennt die Details: Im Vergleich zum Vorjahr doppelt so viele Teams, fast dreimal so viele Teilnehmer und dreimal so viele Kilometer. 90 Prozent der Stadträte haben sich beteiligt in den Teams, die Namen trugen wie „BBV-Pfeilschnell“, „Die, die scho' immer fahrn“, „Freunde der Pfaffinger Schlucht“ oder „Ritzelschinder“. Von bundesweit 281 Kommunen liegt der Landkreis Fürstenfeldbruck mit etwa 328 000 Kilometern derzeit auf Platz acht, die Kreisstadt alleine auf Platz 57 (Dresden führt mit 962 000 Kilometern). In der Wertung der aktivsten Stadt- und Gemeinderäte liegt Bruck sogar auf Rang drei mit 120 „Parlamentarier-Kilometern“. Im Vergleich zu anderen Landkreiskommunen liegt Bruck mit addierten 62 000 Kilometern zwar hinter Germering (116 000 Kilometer), aber vor Puchheim, Gröbenzell, Eichenau und Olching. Berechnet man die Kilometer pro Einwohner, fällt die Kreisstadt freilich auf Rang fünf zurück. Weil die bundesweite Aktion erst Ende September abgeschlossen ist, können sich Rangfolgen noch verschieben.

Für die fleißigsten Teams, allen voran jenes der Stadtverwaltung, gab es als Anerkennung Gutscheine, T-Shirts, Wasserflaschen Handyhalter fürs Fahrrad und Handtücher – es wird wohl einige Zeit dauern, bis das Stadtverwaltungshandtuch durch die 59. Gruppenmitglieder durchrotiert ist. Die „Niebros“ von der Niederbronner Schule schickten mit 39 die meisten Kinder ins Rennen. Besonders beeindruckend aber ist die Leistung der „Dienstagsradler“ um Teamkapitän und Stadtrat Martin Kellerer. Die neun Männer spulten jeweils 552 Kilometer herunter und verwiesen den ADFC und die Radl-Spezl auf die Plätze.

„Wir waren mit den Mountainbikes eine Woche am Gardasee“, verrät Kellerer. Am 5. Juli radelten sie los, arbeiteten sich den Fimbapass bis auf 2600 Metern herauf, schlotterten bei zwei Grad und ließen sich auch von Plattfüßen, Achter und defekten Bremsen nicht aufhalten. „Wir waren davor schon gut trainiert.“ Denn der Name ist Programm: Jeden Dienstagabend fahren sie gemeinsam mit dem Radl, mal durch den Rothschaiger Wald, mal zum Ammersee. Die meisten Kilometer dürfte Dieter Vonhausen zurückgelegt haben. Der war nicht nur am Gardasee dabei, sondern radelt auch jeden Tag von Bruck nach Königsbrunn in die Arbeit – 30 Kilometer. Einfach.

STEFAN SALGER



Vertreter der Teams mit Stadträten und OB Pleil vor dem Rathaus. FOTO: JOHANNES SIMON